



NSG-ALBUM

Glashütter Wiesen

NSG-7140-057 FFH-6011-301



P. Breuer



NSG -ALBUM

Glashütter Wiesen

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

| | |
|--------------------------------|--|
| Schutzgebietsausweisung | NSG-7140-057 vom 03.02.1984 (auch FFH-6011-301) |
| Biotopbetreuung seit: | 1994 |
| Entwicklungsziel: | Artenreiche Feuchtwiesen mit Orchideen und Arnika-Beständen sowie Borstgrasrasen, naturnahe und standorttypische strukturreiche Laubwaldbestände |
| Maßnahmenumsetzung: | Nutzung des vielfältigen Grünlands durch extensive Nutzung als Mähwiesen oder Weiden (Vertragsnaturschutz), Rückbau eines Wegs, Entfernen nicht standorttypischer Gehölze entlang der Quellbäche |
| Zustand (früher): | Feuchtes Grünland mit Borstgrasrasen, nicht standorttypische Gehölze (Nadelbäume) entlang der Fließgewässer und in sonstigen feuchten Bereichen |
| Bisher erreichtes Ziel: | Erhalt der vielfältigen Grünlandtypen inkl. Borstgrasrasen, Erhalt und Ausweitung des Lebensraums des Arnika-Bestands, Entnahme der Nadelhölzer in der Bach-Aue |



Peter Breuer
Tel.: 06131-963991
mailto: mail[at]biodata.info

Impressum

Landesamt für Umwelt, Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.lfug.rlp.de

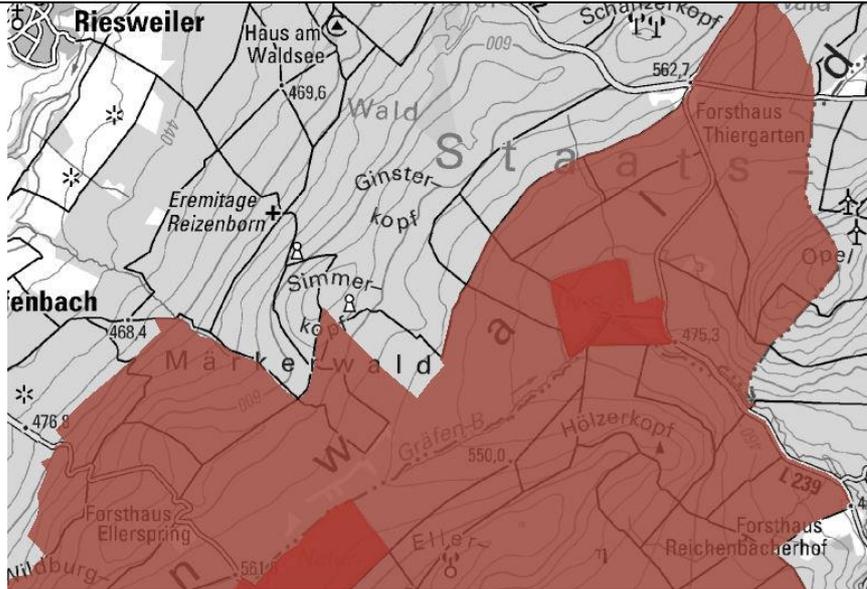
Fotos: Peter Breuer
Text: Peter Breuer
Stand: 12 / 2016

Lage des NSG Glashütter Wiesen im FFH-Gebiet „Soonwald“

(LANIS Mapserver, Stand: 12.2016)

Legende:

- FFH-Gebiete Gesamtkulisse
- Vogelschutzgebiete Gesamtkulisse



Maßnahmeflächen der Biotopbetreuung im NSG Glashütter Wiesen

(LANIS Mapserver, Stand: 12.2016)

Legende

- Maßnahmeflächenbibliothek
- MAS (Maßnahmen)



Biotopkartierung im NSG Glashütter Wiesen

(LANIS Mapserver, Stand: 12.2016)

Legende

- Biototypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
- Biototypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
- Biototypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
- BT Biototypen Punkte
- BT Biototypen Linien
- BT A Wälder
- BT B Kleingehölze
- BT C Moore, Sümpfe
- BT D Heiden, Trockenrasen
- BT E Grünland
- BT F Gewässer
- BT G Gesteinsbiotop
- BT H Weitere, anthropogen bedingte Biotope
- BT K Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur
- BT L Anuellendiffluren, flächenhafte Hochstaudenflure
- BT V Verkehrs- und Wirtschaftswege
- BT W Kleinstrukturen der freien Landschaft





Info-Tafel des Forstamtes Soonwald zur Geschichte der „Glashütter Wiesen“

(Peter Breuer, 2014)



Neu errichtete Holzbrücke über einen Quellbach des Gräfenbachs. Der ehemalige Hauptweg vom Parkplatz ins Naturschutzgebiet wurde etwa 2007 zurückgebaut

(Peter Breuer, 2014)



Blick auf die weitläufigen „Oberen Wiesen“ im NSG die als Mähwiesen spät im Jahr gemäht werden

(Peter Breuer, 2017)

Blick nach Süden auf die „Unteren Wiesen“ im NSG die als Rinderweide genutzt werden

(Peter Breuer, 2017)



Neuere Informationstafel des Forstamts Soonwald zu Flora und Fauna im Naturschutzgebiet

(Peter Breuer, 2017)



„Zimmermannsfichte“ mit älterer Informationstafel des Forstamtes Soonwald am ehemaligen Parkplatz

(Peter Breuer, 2017)





Angehende Zimmermannsfichten im Bereich der Arnika-Bestände (1996). Im Rahmen eines LIFE-NATUR-Projektes wurden die Fichten in diesem Bereich geschlagen. Danach konnten sich die Arnika-Bestände deutlich erholen.

(Peter Breuer, 1996)



Blick auf die weitgehend von Fichten freigestellte Lichtung mit Arnika-Beständen

(Peter Breuer, 2013)



Blühende Arnika oder Bergwohlverleih (*Arnica montana*)

(Peter Breuer, 2013)

Die Moorraupe mäht nicht nur in nassen Bereichen, sondern kann auch die Verbuschung zurückdrängen

(Peter Breuer, 2014)



Ein Männchen des Kleinen Feuerfalters (*Lycaena phlaeas*): Die Larven fressen an verschiedenen Rumex-Arten.

(Peter Breuer, 2006)



Weibchen und Männchen des Aurora-Falters (*Anthocharis cardamines*), einer weit verbreiteten Art. Die Eiablage erfolgt am Wiesen-Schaumkraut.

(Peter Breuer, 2005)





Sumpfhornklee-
Widderchen
(*Zygaena trifolii*) auf
der Blüte einer
Wiesen-
Flockenblume
(*Centaurea jacea*)

(Peter Breuer, 2017)



Auf den „Oberen
Wiesen“ stehen
vereinzelt Pflanzen
der Haarstrang-
Pferdesaat
(*Oenanthe
peucedanifolia*)

(Peter Breuer, 2017)



Männchen des
Großen
Schillerfalters
(*Apatura iris*) an
Tierkot. Zum
„Treetoping“ finden
sich die Falter häufig
in den Baumkronen.

(Peter Breuer, 2007)

Biotoptypische und seltene Arten

Pflanzenarten:

- Arnika (*Arnica montana*)
- Borstgras (*Nardus stricta*)
- Gewöhnliches Pfeifengras (*Molinia caerulea*)
- Gewöhnliches Zittergras (*Briza media*)
- Haarstrang-Pferdesaat (*Oenanthe peucedanifolia*)

Tierarten:

- Großer Schillerfalter (*Apatura iris*)
- Schwarzstorch (*Ciconia nigra*)
- Wildkatze (*Felis sylvestris*)

Anmerkungen: